

ANTI DROGEN ZUG



WWW.REVOLUTIONTRAIN.CZ/DE

ANTI-DROGEN-ZUG REVOLUTION TRAIN

MEIN
KYFF 
HÄUSER
KREIS
Rundum vielseitig.



REVOLUTION TRAIN

WAS IST DAS?

Der „Revolution Train“ ist in seiner Form ein einzigartiges Projekt der Drogenprävention, zumal es auf Erlebnis mit allen Sinnen und auf Interaktion setzt.

Den Projektkern bildet der Anti-Drogen-Zug – ein multimedialer mobiler Zug, dessen interaktive Form eine völlig neue Auffassung der Primärprävention für ausgewählte Zielgruppen realisiert, namentlich für Kinder und Jugendliche im Alter von 10-17 Jahren. Das Ziel ist es, alle menschlichen Sinne anzusprechen, um auf die Persönlichkeit des Zug-Besuchers äußerst effektiv einzuwirken und seine Sicht der legalen und illegalen Suchtmittel zu beeinflussen und seine Widerstandsfähigkeit Drogen gegenüber zu erhöhen.

Ein Zug, der Schutz vor Drogenmissbrauch bieten soll?
Ein Erlebnisprogramm statt eines Vortrags?
Mobile Drogenprävention, die Spaß macht?

Ja, das Alles ist der Anti-Drogen-Zug „Revolution Train“. Der stahlsilberne Riese kommt in ihre Städte, um dort Schüler anzusprechen und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit ihrem Leben zu inspirieren.



HÖREN



SEHEN



RIECHEN



SCHMECKEN



TASTEN



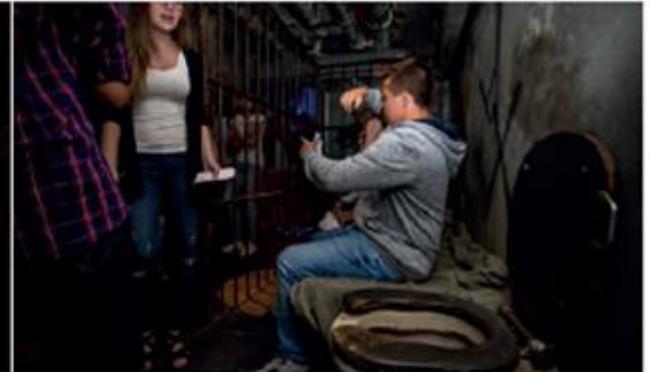


Der Anti-Drogen-Zug besteht insgesamt aus sechs Wagons, in denen sich das Erlebnis-Präventionsprogramm abspielt. In den einzelnen Wagons werden den Besucher Informationen über die Gefahren des Drogenmissbrauchs vermittelt, und zugleich wird auf ihre Emotionen eingewirkt. Schüler im Alter von 10 bis 17 Jahren gehen buchstäblich durch die reale Geschichte einer Drogensucht. Diese verfolgen sie in mehreren multimedialen Kinosälen des Anti-Drogen-Zuges. Nach jedem Filmabschnitt folgt ein Raum, der direkt mit Drogen zusammenhängt –z.B. eine Autounfallstätte, Gefängniszelle oder ein Drogennest. In diesen Räumen findet dann die Interaktion zwischen dem Moderator und der Schülergruppe statt. Dank der Kombination von Informationen, Sinneswahrnehmung und Diskussion mit dem Moderator kann der Besucher sehr gut nachfühlen, was Drogenmissbrauch mit sich bringt. Zugleich stimmen die Schüler an mehreren Stellen der „Zuggeschichte“ in Fragebögen ab, wie sie sich in der betreffenden Situation selber verhalten würden.

Bei Schülern kommt diese Art der Primärprävention sehr gut an. Das belegen Tausende Briefe nicht nur von den Schülern, sondern auch von ihren Lehrern. Im letzten Jahr haben ca. 8 000 Schüler am Pilotprogramm teilgenommen. Damals stand der Anti-Drogen-Zug noch am Bahnhof Prag-Dejvice.

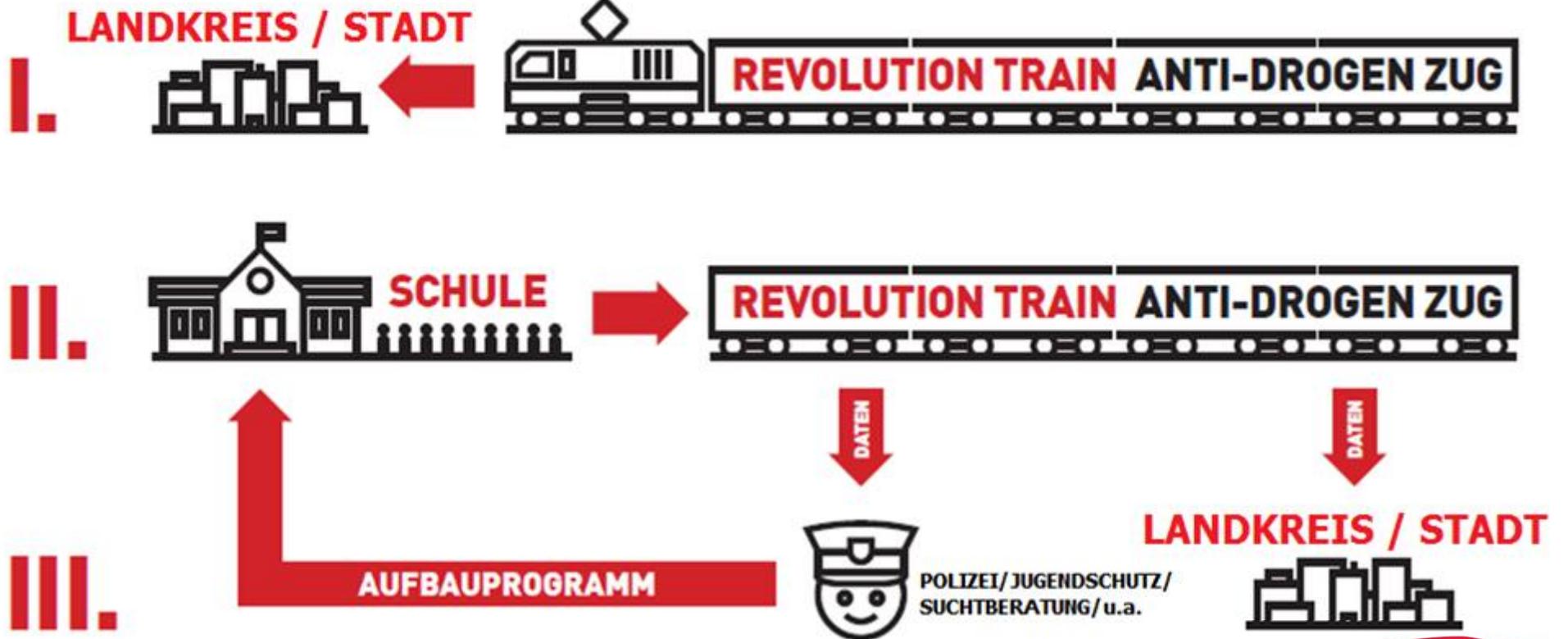
ANTI-DROGEN-ZUG **REVOLUTION TRAIN**

MEIN
KYFF 
HÄUSER
KREIS
Rundum vielseitig.



ANTI-DROGEN-ZUG REVOLUTION TRAIN

MEIN
KYFF 
HÄUSER
KREIS
Rundum vielseitig.





Die garantierte Tageskapazität des Anti-Drogen-Zugs REVOLUTION TRAIN beträgt 441 Personen. Der Vormittagsbetrieb des Zugs ist für Schulen, der Nachmittagsbetrieb für die Öffentlichkeit und Familien vorgesehen. Es ist jedoch möglich, den ganzen Tag nur für Schulen zu buchen. Das Drogenpräventionsprogramm im Anti-Drogen-Zug REVOLUTION TRAIN dauert 90 Minuten. Die erste Besichtigung beginnt um 8.00 Uhr und die weiteren folgen mit einem Abstand von jeweils 20 Minuten. An der Besichtigung können max. 17 Schüler_innen oder 15 Erwachsene teilnehmen.

Die Kapazitäten und Zeitabstände wurden mit Hinsicht auf Sicherheitsvorschriften und Komfort der Besucher geplant.

Der Pauschalsatz pro Tag beträgt 9.261 Euro.



Eine Besichtigung dauert insgesamt 90 Minuten. Bei jeder Besichtigung sind zwei Begleitpersonen anwesend – ein Mitglied des REVOLUTION-TRAIN-Teams und ein geschulter Multiplikator aus der teilnehmenden Stadt/Landkreis. Beide Begleitpersonen führen die Interaktionen mit den Besuchern des Drogenpräventionsprogramms durch. Die Einrichtung des Zugs ist halbautomatisiert, d.h. die Besichtigungen starten in einem 20-Minuten-Takt, sodass die einzelnen Gruppen während der Zugbesichtigung nicht aufeinandertreffen.



Garantierte Dienstleistungen:

Im Rahmen des Tagespauschalsatzes erhält der Auftraggeber folgende Dienstleistungen vom Stiftungsfond „Neues Tschechien“ garantiert:

- ◆ Abstellung des Zugs am vereinbarten Ort
- ◆ Sicherstellung eines eigenen elektrischen Generators während des gesamten Zeitraums
- ◆ ganztägige Überwachung des Zugs
- ◆ zweitägige Schulung der lokalen Suchtbeauftragte/Polizisten in Prag (Tsch. Republik)
- ◆ umfangreiche Kommunikation mit einzelnen Schulen und Vorbereitung eines Zeitplans der jeweiligen Besichtigungen
- ◆ Sicherstellung des Präventionsprogramm von je 90 Minuten für alle Besuchergruppen
- ◆ fünf qualifizierte, deutschsprachige Moderatoren aus dem REVOLUTION-TRAIN-Team, die mit den geschulten „Vor-Ort“-Suchtbeauftragten die Besucher durch das Präventionsprogramm begleiten
- ◆ kostenlose Besichtigungen für regionale Sicherheitskräfte
- ◆ Promo- und PR-Veranstaltungen für Partner, Sponsoren und Städte im Anti-Drogen-Zug REVOLUTION TRAIN
- ◆ Absicherung des Betriebs- und Wartungspersonals
- ◆ PR, Pressemitteilungen, Abschlussberichte, Werbeunterlagen
- ◆ werbewirksamer Auftritt in sozialen Netzwerken
- ◆ Bearbeitung und Auswertung von Fragebögen (Die Daten können sowohl für die anschließende Drogenprävention als auch für die Fokussierung der Maßnahmen der Kriminalpolizei dienen.)
- ◆ Getränke und Souvenirs für Besucher
- ◆ Versicherung des Projekts



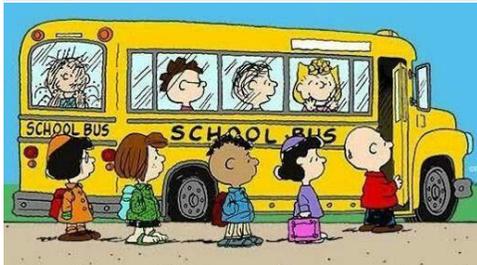
Kosten über die Miete hinaus \approx 4.100,00 €



Fahrtkosten für 10 Mitarbeiter nach Prag zur Schulung, ca. 800 km mit 2 Autos (zu je 0,30 €/km) \triangleq 480,00 €



Personalbedarf von beispielsweise 9 Schulsozialarbeiterinnen und dem Jugendschutzbeauftragten für vorerst 9 Arbeitstage



Bustransferkosten für die Schüler (Vergleichswert der Jugendfilmtage von Anfang Mai diesen Jahres)
- ca. 700 Schüler \triangleq 3.320,00 €



Versorgungskosten von 20 Mitarbeiter rund um die Aktionstage, schätzungsweise \approx 5,00 €/MA/Tag \triangleq 300,00€

ANTI-DROGEN-ZUG REVOLUTION TRAIN

MEIN
KYFF
HÄUSER
KREIS
Rundum vielseitig.



Gesamtkosten bei einer Nutzung des Zuges von 3 Tagen

| | |
|---|---------------|
| Pauschalkosten des Zuges (9.261,00 €/Tag) | = 27.783,00 € |
| Nebenkosten (vorherige Seite) | = 4.100,00 € |
| ----- | |
| Gesamt | = 31.883,00 € |

Anmerkungen:

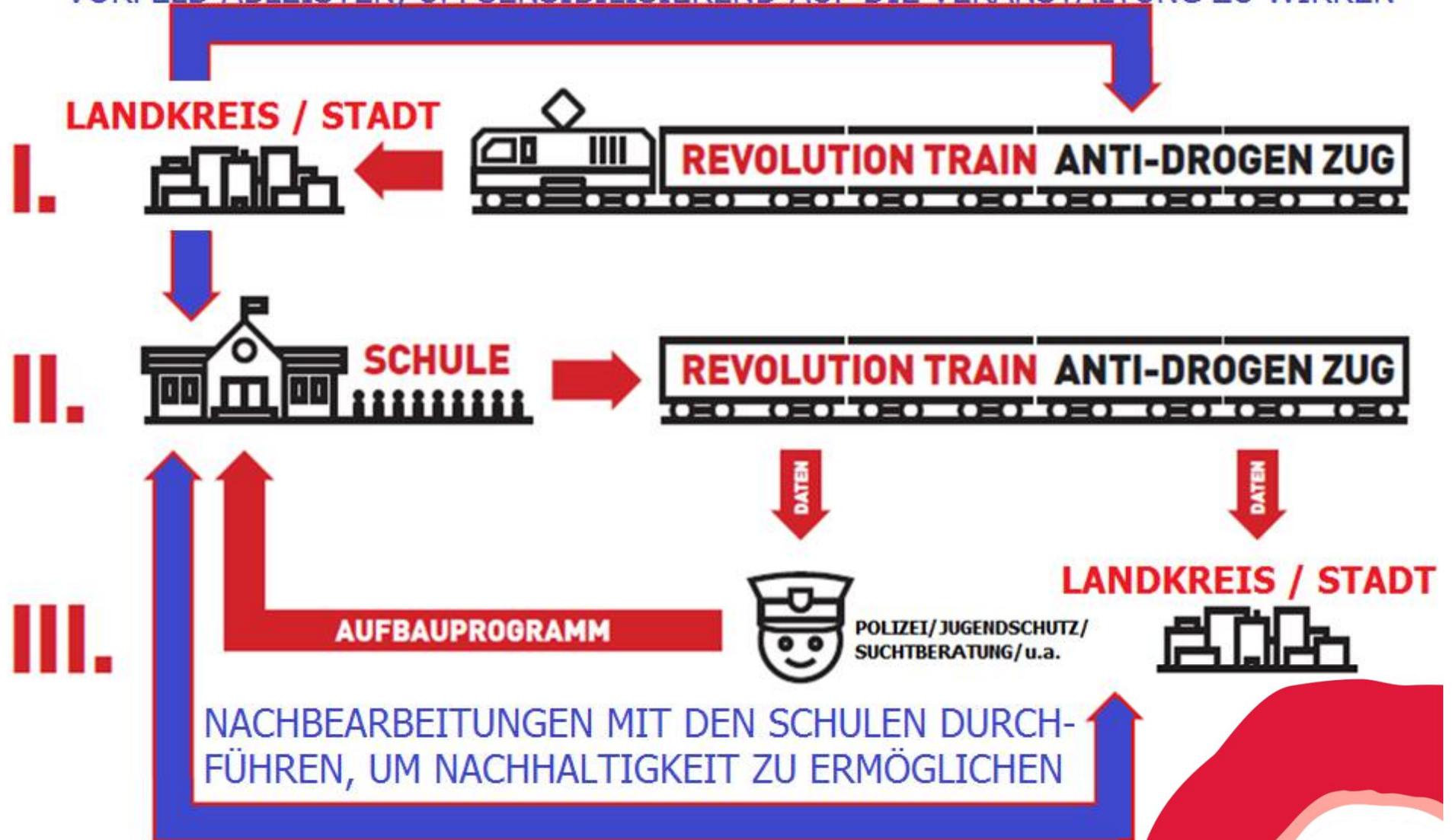
1. Auf Grund einiger Gespräche mit Kommunen, die bereits den Revolution Train bei sich hatten oder diesen demnächst nutzen werden, kann man in Bezug auf Finanzierungsmöglichkeiten mehrere Optionen wählen:

- 2/3-Förderung durch LEADER (Saale-Orla-Kreis)
- Zuwendung i.H.v. 12.000,00 € der Regionalstiftung der Kreissparkasse (Landkreis Gotha)
- Hauptsponsor IKK-Classic (Erzgebirgskreis/Sachsen)
- Hauptsponsoren Barmer und AOK (Mittelfranken/Bayern)

2. Es ist von einer ungefähren Vorbereitungszeit von 1,5 Jahren auszugehen, um einen Träger für die finanzielle Abwicklung zu gewinnen, Sponsoren zu akquirieren, Beratungs- und Informationsrunden durchzuführen und an Schulungen teilzunehmen.

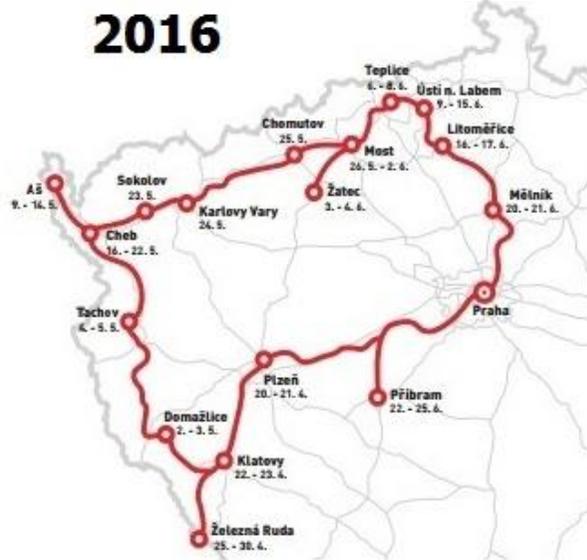


INFO- UND BERATUNGSRUNDENRUNDEN MIT SCHÜLERN, LEHRERN UND ELTERN IM VORFELD ABLEISTEN, UM SENSIBILISIEREND AUF DIE VERANSTALTUNG ZU WIRKEN





2016



Bayerisch Eisenstein 25.-30.4.
 Taus / Domažlice 2.-3.5.
 Tachow / Tachov 5.5.
 Asch / Aš 11.-14.5.
 Eger / Cheb 19.-21.5.
 Brüx / Most 2.6.
 Teplitz / Teplice 6.-8.6.
 Aussig an der Elbe / Ústí n. Labem 9.-15.6.

Änderungen vorbehalten

Annaberg-Buchholz

Standort: Unterer Bahnhof

SCHULEN

| | | |
|----|--------|---------------|
| Mo | 07.11. | 07:40 - 14:40 |
| Di | 08.11. | 07:40 - 15:10 |
| Mi | 09.11. | 07:40 - 18:00 |

Schwarzenberg

SCHULEN

ÖFFENTLICHKEIT

| | | | |
|----|-------|---------------|---------------|
| Do | 10.11 | 08:00 - 17:40 | 18:00 - 18:30 |
| Fr | 11.11 | 08:00 - 14:20 | 15:30 - 18:20 |

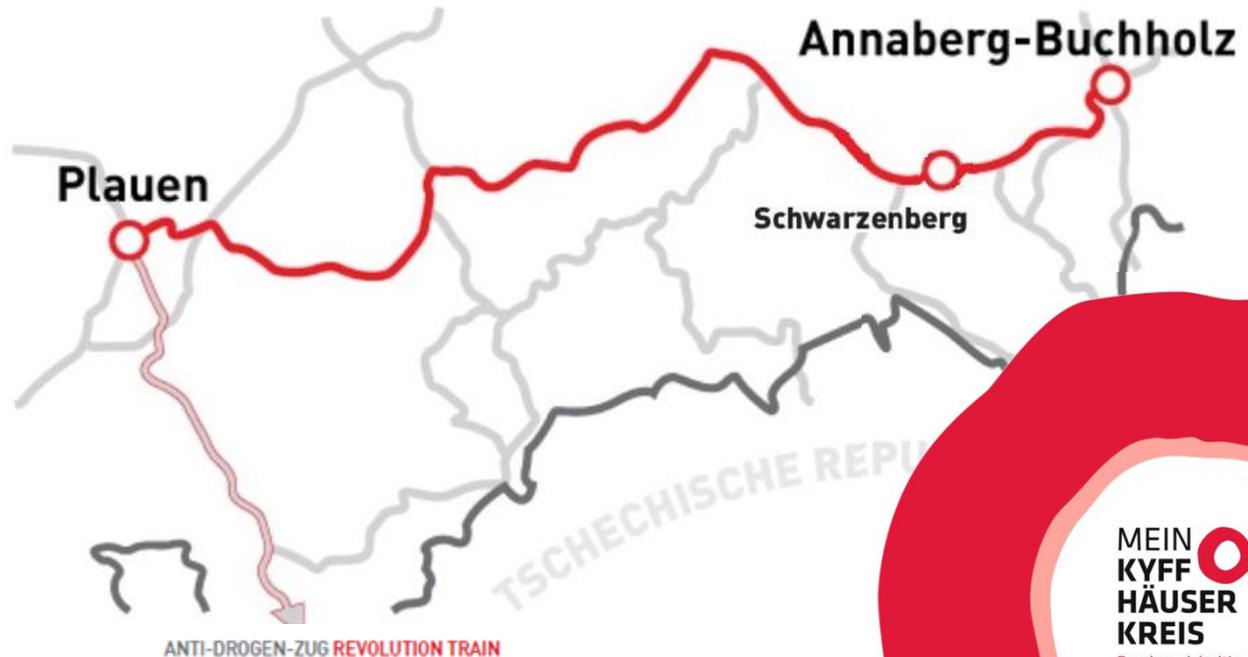
Plauen

SCHULEN

ÖFFENTLICHKEIT

| | | | |
|----|--------|---------------|---------------|
| Sa | 12.11. | — | 10:00 - 18:00 |
| So | 13.11. | — | — |
| Mo | 14.11. | 08:00 - 14:20 | 15:30 - 18:20 |
| Di | 15.11. | FACHWORKSHOP | — |

2016



ANTI-DROGEN-ZUG REVOLUTION TRAIN

MEIN
KYFF
HÄUSER
KREIS

Rundum vielseitig.



| | |
|---------------------|--------------|
| Saalfeld | 18. - 20.9. |
| Schleiz | 21. - 23.9. |
| Selb | 25. - 26.9. |
| Wunsiedel | 27.9. |
| Marktredwitz | 28. - 3.10. |
| Schwandorf | 4.10. |
| Weißenburg | 9.10. |
| Gunzenhausen | 10.10. |
| Dinkelsbühl | 11.10. |
| Ansbach | 12. - 14.10. |
| Rothenburg | 16.10. |
| Neustadt a.d. Aisch | 17. - 18.10. |

2017



ANTI-DROGEN-ZUG REVOLUTION TRAIN

MEIN
KYFF
HÄUSER
KREIS
Rundum vielseitig.



Revolution Train - „Prävention 2.0 in Berlin und Dresden“

ZEITPLAN 2018

DRESDEN

Hauptbahnhof, Gleis 257

11.06 9.00 - 18.20
12.06 9.00 - 18.20

BERLIN

Wannsee

13.06 9.00 - 19.00
14.06 9.00 - 19.00
15.06 9.00 - 19.00
16.06 10.00 - 16.00



ANTI-DROGEN-ZUG REVOLUTION TRAIN

MEIN
KYFF
HÄUSER
KREIS

Rundum vielseitig.

17.10.2017

Gemeinsame Einschätzung zum Revolution Train der drei Landesstellen der Suchthilfe

(Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V., Präventionszentrum der SiT GmbH,
Thüringer Fachstelle Suchtprävention des fdr+ e.V.)

Beschreibung Revolution Train:

Suchtprävention auf interaktive Weise verspricht der Revolution Train, der auch in Thüringen im Oktober 2017 seine Station hatte (Saalfeld, Schleiz). Der alte DDR-Zug wurde in Tschechien zum multimedialen Erlebnisraum für Jugendliche gegen Drogen umgestaltet. In den sechs Wagons werden die Besucher*innen mit aufwühlenden Kurzfilmen, realistischen Szenen und Kulissen in die persönlichen Geschichten von jungen Menschen mitgenommen, die Drogen konsumieren. Vom scheinbar harmlosen Einstieg geht es über mehrere Zwischenstationen bis zum Tod. Die Besucher*innen werden Teil einer interaktiven Inszenierung und auf diese Weise emotional mit einbezogen. Das Angebot richtet sich an junge Menschen ab zwölf Jahren.

Einschätzung der Landesstellen:

- Das Konzept des Revolution Trains baut auf Abschreckung und erhebt den „pädagogischen“ Zeigefinger
- Im Zentrum steht die zerstörerische Droge selbst. Es wird suggeriert, dass sobald konsumiert wird, der weitere Weg in die Kriminalität bis hin zum Tod vorbestimmt ist
- Diese Art der substanzzentrierten Suchtprävention ist einseitig und seit 20 Jahren in Deutschland nicht mehr zeitgemäß
- Es wird völlig außer Acht gelassen, aus welchen Lebenswelten die jeweiligen Akteure stammen und aus welchen Gründen sie konsumieren
- Sowohl für die Betroffenen selbst, als auch für das soziale Umfeld werden keine (frühzeitigen) Hilfsmöglichkeiten aufgezeigt
- Der derzeitige Ansatz in der Präventionsarbeit der Suchthilfe: Stärkung der Persönlichkeit, Kompetenztraining, Ressourcenaktivierung, Strategien zur Schadensminimierung, Vermittlung substanzbezogener Informationen und Risikowissens und auch das Unterbreiten von Hilfsmöglichkeiten kommt zu kurz
- Sucht wird nicht als eine Erkrankung dargestellt sondern verurteilt und stigmatisiert
- Die Schüler*innen werden nach dem Besuch des Revolution Trains alleingelassen, eine Aufbereitung des Themas ist erst mehrere Wochen später angedacht

Fazit:

Insgesamt sehen wir den Revolution Train als Projekt der Suchtprävention kritisch. Aufgrund des einseitigen Inhalts, der fehlenden Nachhaltigkeit und der enormen finanziellen Aufwendung sprechen wir keine Empfehlung für eine weitere eigenständige Umsetzung im Thüringer Raum aus.

ANTI-DROGEN-ZUG REVOLUTION TRAIN

Weitere kritische Stellungnahmen und ablehnende Haltungen zum Einsatz des Anti-Drogen-Zugs REVOLUTION TRAIN als Präventionsmaßnahme:



Amstanz tschechre and ostanen
 Fachstelle für Suchtprävention
 Dorothea Str. 28-9 • 09150 Chemnitz • Tel. (0371) 656-1917
 www.suchtpraev.de

Fachstelle für Suchtprävention im DB Chemnitz

Revolution Train - Stellungnahme der Fachstelle für Suchtprävention im DB Chemnitz

Seit einigen Wochen erreichen die Fachstelle wiederholt Anfragen und Informationen bezüglich eines suchtpreventiven Angebotes aus Tschechien. Der Revolution Train will mit einer interaktiven Ausstellung und einer (gerade nur in Tschechien angebotenen) Antriebsvorrichtung Kinder und Jugendliche im Alter von 12-17 Jahren ansprechen und durch die Abbildung einer menschlichen Sinne... auf die Persönlichkeit des Besuchers äußerst effektiv einwirken und seine Sicht der legalen und illegalen Substanzen beeinflussen.
 (www.revolutiontrain.cz/s)

Insbesondere die mediale Aufregung um die Droge Crystal Meth hält seit geraumer Zeit an. Öffentlichkeit und Politik fordern Antworten und eine schnelle Lösung des Problems, was in Anbetracht der Situation oft alles verständlich ist.

Das Projekt unter Trägerschaft der Stiftung Neues Tschechien will auf seiner Homepage mit dem Konzept, die Folgen des Drogenkonsums mit allen Sinnen erlebbar zu machen. Der Bayerische Rundfunk berichtete „Auch kleinen Schülern zur Veranschaulichung in die Rolle eines geschwungenen Drogenkardinals schlüpfen und werden dann in eine U-Halt-Zelle gesperrt. Danach folgt ein politisches Verhör, bei dem die Besucher mit Handbüchern an die Wand gefesselt werden und so erfahren sollen, welche Folgen der Umgang mit Drogen haben kann. Auf diesem Weg wird die ganze Drogen-Hierarchie quasi direkt durchlebt.“ (www.br.de)

Der Wunsch nach Abschreckung vor den Folgen einer Suchterkrankung ist nachvollziehbar, doch wenig erfolgversprechend.
 So verständlich und gut gemeint die Hoffnung erscheint, das Verhalten von Kindern und Jugendlichen durch Angstappelle zu beeinflussen - die Forschung hat mittlerweile nachgewiesen, dass diese Präventionsstrategie bei jungen Menschen kaum Wirkung zeigt:
 „Der Adhitz eines ehemaligen Täters, der seine vernünftigen Beine vorzigt, list keine Auseinandersetzung aus, sondern Distanz. Für die Schüler ist so etwas weit weg... Also nur ein kurzes, höfliches Entschuldig. Oder aber eine heimliche Faszination für das selbe, kriminelle Leben eines Süchtigen...“ (Urs Rabe, Suchtberatungsstelle Zürich in www.sagenanleger.ch am 11.05.2018)
 „Eine übermäßige Faszination, die nicht adäquat wird, kann zu einem gegenteiligen Effekt führen, da Furchtreggie zur fatalistischen Einstellung und damit zur sinkenden Motivation bei Jugendlichen führen, präventive Botschaften aufzunehmen.“ (Sichers und Hagen, 2008; Wiener Zeitschrift für Suchttherapie, Themennummer: Alkoholabhängigkeit, 4. Jahrgang, Heft 2 2015)
 Abschreckungsmaßnahmen zeigen insgesamt sehr geringe bis keine suchtpreventiven Wirkungen. Insbesondere jugendliche Risikogruppen werden mit diesem Ansatz fast nie erreicht aufgrund sogenannter Unverletzbarkeitsphänomene: „Junge Menschen gehen zunächst davon aus, dass sie gesund sind und bleiben, egal welche Verhalten sie zeigen.“ (vgl. Beermann, A., Wirksame Strategien der Suchtprävention, Fachtag LPP Sachsen, 2015)

Abschreckende Botschaften werden häufig unreflektiert wiedergegeben. Wenn die überzeichnet dargestellten Folgenängsten nicht mit den Möglichkeiten der Jugendlichen übereinstimmen, verlieren die präventiven Botschaften an Glaubwürdigkeit. Die Fachstelle für Suchtprävention im DB Chemnitz empfiehlt daher eine sachliche Auseinandersetzung mit den Themen Sucht und Drogen, die der jeweiligen Zielgruppe und ihrer Lebenswelt entspricht.

Wirksame Suchtprävention ist langfristig angelegt und getriggert durch intensive Beziehungsarbeit. Sie setzt bei Kompetenzförderung und Strukturierung im Alltag an.
 Der Einfluss einzelner und kurzfristiger öffentlich-rechtlicher Maßnahmen auf das Konsumverhalten junger Menschen ist äußerst gering. Als kritisch und bestenfalls nutzlos werden einmalige präventive Aktionen... beurteilt.“ (Häfeli, H.J., Schmidt, W.: Effektive Suchtprävention, DHS Fachkonferenz 2010)
 Nachhaltige Suchtprävention muss somit über die Schaffung punktueller Angebote hinausgehen.

Für die Bereitstellung des Revolution Train müssen nach den vorliegenden Informationen ca. 60.000 € pro Woche einkalkuliert werden.

Unabhängig von der Qualität der Ausstellung empfiehlt die Fachstelle für Suchtprävention langfristige pädagogische und strukturelle Maßnahmen zu investieren. Dabei sollten schädlichen Folgen des Konsums im Fokus stehen, sondern viel mehr die Konsum-Einstellungskompetenzen bei Jugendlichen. Nachhaltige Vorhaben stärken einerseits Kindern und Jugendlichen und nehmen andererseits Einfluss auf deren Lebenswelt! Immer eine Investition in die Zukunft. An den nächsten Stellen konsequent umgesetzt

Die Mitarbeiter der Fachstelle für Suchtprävention im Direktionsbezirk Chemnitz
 Version: 1.0 vom 01.01.2018

Fachstelle für Suchtprävention Chemnitz (2016)

Suchtpräventionsfachstelle Berlin (2017)

Sächsische Landesstelle für Suchtgefahren e.V. (2018)

INFO - BRIEF
 Info-Brief der Überregionalen Suchtpräventionsfachstelle des Caritativverbands für die Erzdiözese Berlin e.V.

Nr. 32 Herbst 2017

Revolution Train - „Anti-Drogen-Zug“

Revolution Train
 Im Bereich der Suchtprävention gibt es unterschiedliche Projekte mit unterschiedlichen Ansätzen.
 Immer häufiger hört man zuerst von sogenannten „Anti-Drogen-Zug“ - dem Revolution Train. Die Projektidee stammt aus Tschechien und wird von der Stiftung Neues Tschechien getragen. Die Projektentwicklung beruht vornehmlich auf dem Bemühen der Tschechen, Eigenes, den Konsum von illegalen Drogen, hauptsächlich von Crystal Meth, einzudämmen und Abhängigkeiten vorzubeugen.
 Neurendings lautet der Zug auch durch Deutschland, weshalb immer wieder Anfragen gestellt und Stellungnahmen zu diesem Präventionsprojekt gefordert werden.

Ansatz
 Das Projekt arbeitet aufgrund der im Film dargestellten dramatischen Drogenkarriere nach dem klassischen Abschreckungsansatz. Die Brandenburgerische Landesstelle für Suchtfragen (BLS) äußert sich kritisch zu diesem Ansatz und verweist im Rahmen ihrer Argumentation auf eine Stellungnahme von Landesministerial Sachden zum Revolution Train vom 3. Juli 2017.
 Demnach gilt der klassische Abschreckungsansatz im Rahmen von Drogenprävention als veraltet und dahingehend nicht langfristig erfolgreich. Auch wenn vom Betreiber des Revolution Trains mit positiven Bewertungen seitens der TeilnehmerInnen geworben wird, so können diese wohl eher kurzfristigen Reaktionen zugeschrieben werden. Gleichweg positive Empfehlungen werden wohl auch bspw. Besuche von Justizvollzugsanstalten hervorzuheben. Ein Zusammenstoß zwischen Begünstigung und langfristiger positiver Mühsal kann hier also nicht nachgewiesen werden.
 Daher empfiehlt die Landesministerial Sachden weiterhin auf gut evaluierte, langfristig angelegte Präventionsmaßnahmen, die den Zweck verfolgen, Lebenskompetenzen von SchülerInnen zu fördern als zu versuchen, Suchtprävention im Rahmen des Abschreckungsansatzes zu betreiben.

Alternativen
 Auch Brandenburg verfügt über eine große Spartenbreite an Angeboten, von unserem Info-Brief angeleitet, über die Brandenburgerische Landesstelle für Suchtfragen im BLS, das sie kompetent bilden wollen und namens vernetzen.

www.cv.suchtpraev.de

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (2018)

Die Arbeitsgruppe „Sucht/Familie“ des Kyffhäuserkreises steht dem REVOLUTION TRAIN ebenfalls kritisch gegenüber und hat sich in ihrem Treffen am 11.04.18 einstimmig gegen die Nutzung dessen für den Landkreis ausgesprochen. Die Gründe hierfür sind ähnlich den vorangegangenen Stellungnahmen.

Stellungnahme des SLS-Vorstandes unter Einbeziehung der Expertise der „Fach- und Koordinierungsstelle Suchtprävention Sachsen“ zum Anti-Drogen-Zug „Revolution Train“ des Stiftungsfonds „Neues Tschechien“

Beschreibung des „Revolution Train“
 Das Angebot richtet sich nach Aussage des Betreibers an 12-17-jährige Kinder bzw. Jugendliche. In den zu multimedialen Erlebnisräumen umgestalteten sechs Waggons soll durch Kurzfilme, szenische Darstellungen und Kulissen die Lebenswelt von Suchtmittel-konsumierenden Menschen erlebbar gemacht werden. Nikotin und Alkohol werden in einem Teil des Zuges angesprochen, der Schwerpunkt liegt jedoch bei illegalen Substanzen, wie Cannabis, Ecstasy, Crystal und Heroin.

Filmisch und durch nachgestellte Kulissen werden Szenen, wie z.B. ein tödlicher Unfall im Straßenverkehr, der Zugriff einer tschechischen Spezialinheit unter Anwendung körperlicher Gewalt, Beschaffungskriminalität in Form von Prostitution (Ordnungsverstoß im Auto) bzw. in Form eines schweren Raubfalls vll. Erschließen der Tankstellenbetriebe sowie einer Darstellung einer stark erkrankten Person und dessen Welterkennung von Drogenkonsumanten gezeigt.

Ansatzweise des „Revolution Train“
 Der „Revolution Train“ setzt zum überwiegenen Teil auf das Konzept der Abschreckung. Dieser Ansatz erweist sich als wenig wirksam und gilt daher seit Jahrzehnten im Sinne einer gelingenden Suchtprävention als überholt. Er entspricht nicht dem derzeitigen Stand der nationalen und teils internationalen fachlichen Diskussion.¹ Auch die Qualitätskriterien, welche für Suchtpräventionsprojekte bzw. für die Arbeit der sächsischen Suchtpräventionsfachstelle gelten, wie z.B. sachliche Aufklärung ohne abstoßende Übertreibung und vor allem die passgenaue Abstimmung der Inhalte und Methoden auf die jeweilige Zielgruppe und deren vivierten Lebensbereiche bleiben weitestgehend unberücksichtigt.²

Es wird suggeriert, dass bei Drogenkonsum der Weg in die Kriminalität, in die Abhängigkeit bis in den Tod vorbestimmt ist. Die Gründe für den Konsum werden gemeindefürder nicht aufgeklärt, sondern werden als Folge von trübigen Hilfen, Extremverläufe von Drogenkonsumanten werden plakativ und effektiv dargestellt. Die Lebenswirklichkeiten, deutscher bzw. sächsischer Kinder und Jugendlicher im Alter zwischen 12 und 17 Jahren liegen fernab der gezeigten Darstellungen.^{3,4}

Wirksamkeit des „Revolution Train“
 Eine Evaluation über die Wirkweise und Effekte des „Revolution Train“ in Form einer qualifizierten externen Begleitstudie ist uns nicht bekannt. Die von den Besuchern erbetene Rückmeldung reduziert sich auf Kategorien wie „der Revolution Train hat mir gefallen bzw. würde ich weiter empfehlen“. In diesen Kategorien, bedingt durch die für Jugendliche spannenden und effektvollen Darstellungen, erzielten Zustimmungsraten sind erwartbar. Als Nachweis einer Wirksamkeit hinsichtlich der eigenen Einstellungen zum Suchtmittelkonsum der TeilnehmerInnen haben diese Aussagen jedoch keine Relevanz.

¹ Projekt der Sächsischen Landesstelle gegen die Suchtgefahren e.V. (SLS) und der Sächsischen Landesregierung zur Gesundheitsförderung e.V. (SLG)

DHS STELLUNGNAHME
 „Cannabis und Jugendschutz“

Internationale politische Entwicklungen und auch die nun schon langjährigere nationale Debatte über eine weniger restriktive Cannabispolitik begründen die Notwendigkeit einer gesundheits- und gesellschaftspolitischen Auseinandersetzung mit den Bedingungen des Cannabiskonsums.

Es wird stark betont, welche besondere Bedeutung dem Jugendschutz bei etwaigen Neuverordnungen der derzeitigen Rechtslage, einer strikten Über- und Überregulierung, insbesondere der besonderen Lebenslagen junger Menschen, erheblichen Risiken des Cannabiskonsums für diese Personengruppen und die gesellschaftliche Verantwortung ihrer gegenüber erfordern differenzierte Förderung, Schutz und Hilfen für junge Menschen durch Cannabispolitik.

Angesichts der herausragenden Bedeutung des Jugendschutzes Anwesens in der Cannabis-Debatte fordert die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen den besonderen Schutz junger Menschen vor Risiken und Schäden hinsichtlich ihrer Gesundheit, psychosozialer Entwicklung und gesundheitlicher Teilhabe.

Aktuell hat die DHS dazu ihre Stellungnahme veröffentlicht: Cannabispolitik in Deutschland, Maßnahme zur Befähigung zum Schutz und Hilfen für junge Menschen.
<http://www.dhs.de/wordpress/wp-content/uploads/2018/09/Positionspapier-Cannabis.pdf>

VIDEO
 „Problem Alkohol? Ein Selbsttest in 10 Bildern“

Woran erkennen Lein, dass ein Problem mit dem Alkoholkonsum vorliegen kann? Diese Frage beschäftigt wie wenige andere Berufliche und Angehörige. Die DHS hat dazu im Oktober 2016 eine Umfrage durchgeführt, die in 10 Bildern
<https://www.dhs.de/wordpress/wp-content/uploads/2016/10/Alkohol-Selbsttest-10-Bilder.pdf> beantwortet werden kann. Wie sieht es bei dir aus? Wie viele umgibt haben.

Bildart werden problematische Alkohol-Situationen im Alltag dargestellt. Sie können das Video unter
<https://www.dhs.de/wordpress/wp-content/uploads/2016/10/Alkohol-Selbsttest-10-Bilder.pdf> im YouTube aufrufen.

ANTI-DROGEN-ZUG REVOLUTION TRAIN

MEIN KYFFHÄUSER KREIS
 Rundum vielseitig.

PRÄVENTION 2.0 - „REVOLUTIONÄRER“ ANSATZ IM KAMPF GEGEN DROGEN HAT DIE UNTERSTÜTZUNG DES TSCHECHISCHEN INNENMINISTERIUMS - Pressemitteilung - PK „Prävention 2.0 in Prag“ – Villa Pellé, 14.03.2018

Der Stiftungsfond Neues Tschechien hat heute in Prag eine Pressekonferenz zum Thema „PRÄVENTION 2.0“ veranstaltet, an der der erste Stellvertreter des Innenministers, der Polizeipräsident, Seine Exzellenz Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Tschechischen Republik, in den Abendstunden der Gesundheitsminister, Stellvertreter des Außenministeriums und viele weitere Gäste aus Deutschland und Tschechien, teilgenommen haben.

In den Räumlichkeiten der Villa Pellé in Prag - Dejvice wurde eine neue Vision des Systems der Präventionsschulung vorgestellt. Eine zentrale Rolle spielt dabei das Präventionsprojekt REVOLUTION TRAIN – Antidrogenzug. An dieses Projekt schließt eine Reihe von anderen Programmen an, die auf die sinnvolle und aktive Freizeitnutzung von Kindern und Jugendlichen fokussiert sind. Einige von ihnen sind bereits erfolgreich, andere sind noch in der Entwurfsphase. REVOLUTION TRAIN erhält von Beginn an starke Unterstützung von Kindern und Lehrern, die ihn besucht haben. Nun haben sich alle Vertreter der Städte und Behörden beider Länder sowie andere aktive Menschen, die das Projekt in verschiedenen Regionen fördern hinter das Projekt gestellt. Während der Pressekonferenz sprachen unter anderem die Bürgermeister der Städte Annaberg-Buchholz und Havířov und der Bundessprecher des Bundes der Deutschen Kriminalbeamten. „Aufgrund des Zugaufenthaltes in Annaberg-Buchholz kamen in unser Präventionszentrum 15 Familien mit Kindern im Alter von 12-15 Jahren mit der Bitte um Hilfe. Dies ist eine sehr konkrete Antwort auf den Besuch des Antidrogenzuges.“ (Rolf Schmidt, Bürgermeister Annaberg-Buchholz).

Aus diesem Grund bestätigten der erste Stellvertreter des Innenministers Jiri Novacek und der Polizeipräsident Thomas Tuhy den Plan, das Projekt in das bestehende Präventionssystem zu integrieren. „Ein fester Bestandteil der langfristigen Strategie der Polizei in der Tschechischen Republik sind die präventionsorientierte Aktivitäten. Aktuelles Feedback von Schülern, Lehrern und Methodikern sowohl aus der Tschechischen Republik, als auch aus Deutschland zeigt, dass das Projekt REVOLUTION TRAIN genau ihre Vorstellungen eines effektiven Programms erfüllt und kann erheblich bestehende Präventionsprogramme der Primärprävention ergänzen. „Ich bin daher sehr erfreut, dass das Projekt REVOLUTION TRAIN entstanden ist und wir ein Bestandteil sein können.“ (Polizeipräsident Thomas Tuhy). Bei dem Diskussionsforum und dem anschließenden Arbeitstreffen diskutierten die Teilnehmer über praktische Schritte der internationalen Zusammenarbeit bei der Entwicklung des Systems „Prävention 2.0“.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Sie erreichen uns:

**Landratsamt Kyffhäuserkreis
Jugend- und Sozialamt
Jugendschutz
Markt 8
99706 Sondershausen**

**Jeffrey Schulz
Jugendschutzbeauftragter
Tel. 03632 / 741 636
Fax 03632 / 741 88 561
Jeffrey.Schulz@kyffhaeuser.de**

ANTI-DROGEN-ZUG REVOLUTION TRAIN

**MEIN
KYFF
HÄUSER
KREIS**
Rundum vielseitig.